



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Sportausschuss	25.11.08	2.7
Ausschuss Schule und Weiterbildung	01.12.08	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Sachstandsmitteilung zum Projekt "Sicher schwimmen"

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 konnte das Projekt „Sicher schwimmen!“ an allen Kölner Schulen mit Primarstufe reibungslos starten.

Derzeit sind 21 Assistenten mit viel Erfahrung und Engagement für das Projekt sowohl in den 11 Schwimmbädern der KölnBäder GmbH als auch in den 10 städtischen Schullehrbädern und dem Leistungszentrum, welches der Deutschen Sporthochschule Köln angegliedert ist, aktiv beteiligt. Insgesamt nehmen 119 Schulen mit Primarstufe das Angebot von „Sicher schwimmen!“ in Anspruch (s. Anlage). Dadurch werden bereits nach ca. drei Monaten Projektlaufzeit fast Zwei-Drittel der 184 Schulen mit Primarstufe im Schwimmunterricht personell unterstützt. Davon hätten 50 Schulen ohne Unterstützung den Schwimmunterricht nicht bzw. kaum aufrechterhalten können.

Ergänzend dazu spiegelt die Leistungsstanderhebung der Kölner Kinder, die zu Beginn des Schuljahres durchgeführt wurde, die Dringlichkeit dieser Unterstützung durch das Projekt „Sicher schwimmen!“ wider. Von 1.517 Viertklässler galten nur 36% als ‚sichere Schwimmer‘ (mindestens Jugendschwimmabzeichen Bronze). Mit Hilfe dieses Projektes

können demnach schon innerhalb der ersten drei Monate erste Erfolge festgestellt werden: Stundenausfälle konnten reduziert und besonders förderbedürftige Kinder durch kleinere Gruppen im Regelunterricht differenzierter unterrichtet werden.

Neben der Optimierung des Schwimmunterrichts wurde eine Aufklärungskampagne zum Thema ‚Schwimmsicherheit‘ begonnen. Zunächst wurden die Schulleiter auf Regionalkonferenzen über das Programm informiert. Seit dem 23. Juli 2008 werden Lehrer, Eltern und Kinder auf der Internetseite www.sicher-schwimmen.de sowie auf dem Kölner Bildungsserver direkt angesprochen. Zeitgleich wurde durch die Plakatierung auf 230 Stadtinformationsanlagen auf dieses Projekt hingewiesen. Die Informationsbroschüren wurden in den Bädern und Bezirksämtern ausgeteilt, wobei die Eltern- und Kinderbroschüren direkt in den Schulen verteilt wurden. Entsprechend dem allgemeinen Informationsflyer wurden Eltern- und Kinderflyer in die türkische und russische Sprache übersetzt. Im Oktober erschienen weitere Artikel in der Fachzeitschrift ‚Archiv des Badewesen‘ und dem ‚Bäderspecial‘ von Kölnsport sowie eine Filmaufnahme zum Projekt „Sicher schwimmen!“ in dem Internetportal des Kölner Stadtanzeigers.

Dieser Projektverlauf führt zu einer positiven Resonanz sowohl auf Seiten der Schulen, als auch auf der der Assistenten und der Öffentlichkeit. Mit der verbesserten Schwimmbildung innerhalb des regulären Unterrichts wird erwartet, dass bereits eine deutlich höhere Anzahl an Kindern das Schwimmen durch die vorgeschaltete Wassergewöhnung und die Unterstützung im Regelunterricht erlernt.

Als weiteres Element kommt der - aufgrund durch die Sportlehrer konkret festgestelltem Förderbedarf einzelner Kinder - nachgeschaltete Förderunterricht hinzu. Dazu muss angemerkt werden, dass der Förderunterricht, anders als der reguläre Schwimmunterricht, keine schulische Veranstaltung ist, er im unmittelbaren Anschluss an den Schulunterricht oder am frühen Nachmittag stattfindet und im jedem Einzelfall der Zustimmung der betroffenen Eltern bedarf. Klar war schon zu Projektbeginn, dass der Schulträger mit der Initiierung des Projektes „Sicher schwimmen“ positiv in die sog. inneren Schulangelegenheiten eingreift. Deshalb wurde von Beginn an die untere Schulaufsicht beim Schulamt für die Stadt Köln in die Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Programms erfolgreich eingebunden. Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht gestaltet sich wie erwartet unproblematisch – jedoch kann bei diesem Projekt nicht auf bereits standardisiert erarbeitete Bausteine zurückgegriffen werden. Vielmehr ist es erforderlich unter laufender Arbeit einvernehmlich

gangbare Wege gemeinsam zu erarbeiten, was auch so geschieht. Mithin sind die Rahmenbedingungen des Schwimmförderunterrichtes im Detail noch zu klären.

Dazu gehört es auch, für die weitere Umsetzung des Projektes eine vertragliche Basis zu schaffen. Die entsprechenden Gespräche zwischen der Verwaltung und der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH finden noch im November statt. Der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung steht jedoch – wie bereits mitgeteilt – der laufenden Umsetzung des Projektes nicht entgegen.

Im Vorfeld des Projektstarts ist der Wasserflächenbedarf ermittelt worden, wie er sich aus den gesteigerten Ausbildungszeiten voraussichtlich ergeben würde. Dabei hat sich gezeigt, dass es in einigen Bereichen zusätzlichen Bedarf geben würde. Die Verwaltung hat dies in Absprache mit der KölnBäder GmbH in der Beschlussvorlage (session-Nummer 0009/2008) ausführlich dargestellt, auf die hiermit verwiesen wird. Dieser Darstellung ist der Rat mit Beschluss vom 29.01.2008 gefolgt. Die entsprechende vorrangige Bereitstellung von Wasserflächen für Schulen mit Primarstufe zur Verbesserung des Erlernens der Grundfertigkeit Schwimmen hat im Einzelfall dazu geführt, dass es Umverteilungen von Zeiten für weiterführende Schulen hin zu Schulen der Primarstufe gegeben hat. Dabei ist zu bedenken, dass hiervon Schulen betroffen sind, die bisher durch die regional sehr heterogene Nachfrage nach den grundsätzlich im gleichen Umfang bereitgestellten Wasserzeiten vermehrt freie Kapazitäten in Anspruch genommen hatten. Die genaue Zuordnung der Wasserzeiten auf die einzelnen Schulen mit Primarstufe wird laufend anzupassen sein entsprechend der weiteren Entwicklung des laufenden Projektes.

Wie oben angeführt laufen noch die Abstimmungen über eine vertragliche Basis zu „sicher schwimmen“. Die Verwaltung hat mit der Antwort (session-Nummer 5080/2008) bereits zur Ratssitzung am 13.11.2008 Stellung genommen. Zu den dazu gestellten Nachfragen wird folgendes mitgeteilt:

1. Nachfrage: warum gibt es immer noch keinen Vertrag zwischen der Stadt Köln und der KölnBäder GmbH und wer ist dafür verantwortlich?

Antwort: Für das Schul- und Vereinsschwimmen gibt es vertragliche Regelungen vom Dezember 1997 aus der Gründungszeit der KölnBäder GmbH. In welcher Form der Vertrag für die Umsetzung des Ratsauftrages zum Projekt „Sicher schwimmen“ gefasst werden

soll, d.h. ob als eigenständiger Vertrag oder als Erweiterung des Vertrages aus dem Jahr 1997, wird kurzfristig zwischen den Partnern festgelegt. Die Projektfortschritte werden regelmäßig in einer bei der KölnBäder GmbH eingesetzten Steuergruppe besprochen. Die Verwaltung ist über die Notwendigkeit einer vertraglichen Regelung erstmals durch das Schreiben der KölnBäder GmbH vom 29.7.2008 hingewiesen worden. Die KölnBäder GmbH hingegen betont, dies bereits in einer der Projektgruppensitzungen vorgebracht zu haben; dies ergibt sich aus dem Protokoll nicht. Eine vertragliche Regelung „Sicher schwimmen“ wird aus Sicht der KölnBäder GmbH unabhängig davon von Anfang an als selbstverständlich und auch unkritisch angesehen. Auf die diesbezügliche Anfrage der FDP-Fraktion vom 18.8.2008 für den Sportausschuss hat die Verwaltung in der Sitzung am 23.9.2008 mitgeteilt: „Laut Frau Dr. Klein geht der Vertragsentwurf der Schulverwaltung in der kommenden Woche an die KölnBäder GmbH“. Tatsächlich ist er dann nach einer Woche am 10.10.2008 (Posteingang bei der KölnBäder GmbH am 14.10.2008) abgeschickt worden.

Die Verantwortung für das Zustandekommen tragen beide Projektpartner gemeinsam. Die entsprechenden Gespräche zwischen der Verwaltung und der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH über die vertragliche Basis finden noch im November statt.

2. Nachfrage: es wurde nachgefragt, ob seitens der KölnBäder GmbH bis heute (d.h. der Tag der Ratssitzung, mithin der 13.11.) noch keine Rechnung vorläge.

Antwort:

Dazu wird mitgeteilt, dass am 13.11. bei der Verwaltung (hier: Schulverwaltungsamt) eine Rechnung der KölnBäder GmbH eingegangen ist. Sie ist datiert auf den 10.11.2008 und lautet über einen Betrag von 72.332, 85 Euro. Dieser genannte Betrag wurde am 18.11.2008 in voller Höhe zur Zahlung frei gegeben.

Die Verwaltung geht davon aus, dass zusammen mit der Beantwortung für die Ratssitzung am 13.11.2008 und mit dieser Mitteilung bzw. Beantwortung der Nachfragen alle noch offenen Punkte geklärt sind.